



VENEZUELA

Nachrichten

Bulletin der Botschaft der Bolivarischen Republik Venezuela
in der Bundesrepublik Deutschland Nr. 22- April. 2010

Venezuela und Uruguay ratifizieren Abkommen zu Energie und Ernährung

Caracas, 07.04.2010 (Prensa MPPRE) Im Rahmen des ersten offiziellen Besuches des Präsidenten der Republik Östlich des Uruguay, José „Pepe“ Mujica, in Venezuela unterzeichneten die Staatschefs beider Länder acht Kooperationsabkommen und eine gemeinsame Erklärung.

Im Stadttheater der venezolanischen Hauptstadt bekräftigten die Präsidenten José Mujica und Hugo Chávez erneut strategische Bündnisse in den Bereichen Energie, Ernährung und Handel.

Insofern wird das Heimatland des Freiheitskämpfers José Artigas weiterhin venezolanisches Erdöl be-



kommen, während Venezuela im Gegenzug Güter und Dienstleistungen erhält. Mit diesem Abkommen bestätigen die Länder ihren Willen, ihre Energie- und Nahrungsmittelhoheit zu konsolidieren.

Uruguay wird Erdöl aus dem Fördergebiet im Orinoco-Streifen, Block Ayacucho 6, in der in Uruguay gelegenen Raffinerie La Teja verarbeiten.

Im Bereich der Lebensmittelversorgung wird Venezuela jährlich 2.160 Tonnen Hähnchen importieren.

Ebenso einigten sich die Präsidenten darauf, Programme der wissenschaftlichen, technischen und finanziellen Zusammenarbeit zu verwirklichen, um Lebensmittel, Güter und Dienstleistungen auf solidarische Weise auszutauschen.

Diesbezüglich wurde ein Dokument unterzeichnet zur Schaffung eines binationalen gemischten Unternehmens, das Import, Export, Vertretung, Austausch, Verteilung, Vermarktung und Kauf von Gütern und Dienstleistungen zwischen beiden Ländern ermöglicht.

Venezuela wird auch in Uruguay hergestellte Fahrzeuge importieren, wofür eine Verpflichtung über die Genehmigung von Erwerbsslizenzen unterzeichnet wurde.

(Prensa MPPRE).-

Venezuela und Russland verstärken Annäherung im Energiesektor

Caracas, 02.04.2010 (Prensa MPPRE) -

Während des Treffens zwischen dem Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela, Hugo Chávez Frías, und dem Premierminister der Russischen Föderation, Wladimir Putin, konnten 31 Kooperationsverträge in verschiedenen Bereichen unterzeichnet werden, die für das euroasiatische und das südamerikanische Land von großer Bedeutung sind.

So wurden die Vorschläge besiegelt, die von den Delegationen beider Länder in der VII. Hochrangigen Zwischenstaatlichen Kommission (CIAN) Russland-Venezuela am vergangenen 31. März und 1. April in der Hauptstadt analysiert worden waren.

Bei dem Akt im Palacio de Miraflores bestätigte man erneut das strategische Bündnis im Bezug auf Erdöl durch die Unterzeichnung des Abkommens, das es ermöglicht, das russische Nationale Erdölkonsortium in den Entwicklungsplan für die Blöcke Ayacucho 2 und 3, sowie Junín 3 einzubinden.

Es wurde auch ein Abkommen zur Zahlung des Anteilscheines geschlossen, um das gemischte Unternehmen PetroMirada zur gemeinsamen Nutzung des Erdölvorkommens Junín 6 im Orinoco-Streifen zu gründen.

Der venezolanische Staatschef erklärte, dass Russland eine Probe des Kokses, der im Erdölgebiet im Orinoco-Streifen produziert wird, mitnehmen werde, um nach der Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen Petróleos de Venezuela und Inter Rao Ues die Machbarkeit der Errichtung eines Kraftwerks zu prüfen.

Ebenso wurde zwischen den genannten Erdölunternehmen eine Verpflichtungserklärung verfasst, nach der das venezolanische Stromnetz mit 10 Turbogeneratoren mit 6 Megawatt und weiteren 10 mit 25 Megawatt ausgestattet werden soll.

Außerdem wurde ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, um die Grundlagen für die Zusammenarbeit in der gesamten Wertschöpfungskette zu schaffen, das die Beratung bei der Planung von Projekten der Energieplanung einschließt. Es wurde auch ein Memorandum of Understanding für die Entwicklung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen in Wissenschaft, Technologie und Innovation aufgenommen.

Unter den neuen Abkommen ist ein Memorandum of Understanding zwischen PDV-Marina de Venezuela und Sovocomplot hervorzuheben, das zum Ziel hat, eine strategische Partnerschaft für den Bau von Tankschiffen zu gründen und größere Unabhängigkeit im Seetransport von Erdöl und Erdgas zu garantieren.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Memorandum of Understanding für die Schaffung eines in Venezuela registrierten Joint Ventures zur Vermietung von Luftfahrtgeräten unterzeichnet.

Im Transportsektor kamen Caracas und Moskau überein, einen Luftfahrtendienst einzurichten, der die Routen Caracas-Madrid, Madrid-Moskau-Caracas und Havanna-Moskau abdecken soll. Außerdem beschloss man die Zusammenarbeit bei der Umset-



zung von Projekten für Bau, Sanierung und Ausbau, vor allem im Transportwesen.

Es wurde eine Verpflichtungserklärung zwischen dem Ministerium der Volksmacht für Innere Angelegenheiten und Justiz und dem russischen Ministerium für Angelegenheiten der Zivilverteidigung, Notstandssituationen und der Linderung der Folgen von Naturkatastrophen unterzeichnet, um ein „Nationales Zentrum zur Naturkatastrophenvermeidung und -hilfe“ in Venezuela zu schaffen, das die Installation eines Informations- und Frühwarnungssystems für Naturkatastrophen ermöglicht.

Venezuela hat sich verpflichtet, 2.250 Autos der Modelle Kalina, Nica und Priora der Marke LADA zu erwerben, um seinen internen Bedarf zu decken, einschließlich des Kundendienstes und der Ersatzteile.

Der Staatschef benannte den Preis der Fahrzeuge mit 45.000 Bolívars.

Auf der anderen Seite erhielten Kultur und Bildung strategische Bedeutung mit der Unterzeichnung des Kooperationsprogramms zum Kulturaustausch und des Abkommens zur Anerkennung von Titeln und Gleichwertigkeit von Fachkräften beider Länder.

Im Bildungsbereich wurde auch ein Vertrag zur gegenseitigen Anerkennung und Gleichwertigkeit von in beiden Ländern verliehenen Titeln, Diplomen und Zertifikaten und ein Abkommen zur Verstärkung der universitären Zusammenarbeit unterzeichnet.

„In Venezuela wurden die Titel von Fachkräften aus der sowjetischen Ära bislang nicht anerkannt, jetzt werden wir anfangen, sie anzufordern.“, bekräftigte Chávez.

Im Landwirtschaftssektor wurde ein Abkommen geschlossen, um die Zusammenarbeit zwischen beiden Nationen auszubauen. „Venezuela wird beginnen, Kaffee, Kakao und Blumen zu exportieren, und Russland wird uns helfen, vom Modell der Erdölmonoproduktion wegzukommen.“

Zuletzt unterzeichneten Präsident Chávez und Premierminister Putin die gemeinsamen Erklärungen anlässlich des 65. Jahrestages des Endes des 2. Weltkrieges und des 200. Jahrestages der Unabhängigkeit Venezuelas.

Venezuela hat die viertgrößten Erdgasreserven der Welt



Präsident Chávez sprach mit dem russischen Premierminister Wladimir Putin über die Notwendigkeit, eines Tages die Große Gaspipeline des Südens zu bauen.

Palast Miraflores, Caracas. - Ergebnis dieser ganzen Bemühung bei der Exploration ist, dass sich im Land der Weg für die Bestätigung öffnet, dass es in der venezolanischen Küstenzone weitere Erdgasvorkommen gibt, auf Grund derer Venezuela in den nächsten Jahren über die viertgrößten Erdgasreserven der Welt von 443 Trillionen Kubikfuß verfügen wird, deren Fördermengen weiter steigen werden.

Das bestätigte der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela, Hugo Chávez, während des Beginns der Gasexplorationsphase am Bohrloch Perla 2, Block Cardón IV, als Teil des Projektes Rafael Urdaneta, das im Golf von Venezuela, Bundesstaat Falcón, entwickelt wird.

Er erinnerte daran, dass Venezuela gegenwärtig über die achtgrößten nachgewiesenen Erdgasreserven von 176 Trillionen Kubikfuß verfügt, wobei er erwähnte, dass von den nachgewiesenen Weltreserven Russland 669 Trillionen Kubikfuß besitzt, gefolgt von Iran, Qatar, Saudi-Arabien, den USA, den Arabischen Emiraten und Nigeria.

„Heute sind wir auf dem achten Platz zusammen mit dem Irak, Indonesien, China, Australien, Malaysia und Ägypten“, sagte der venezolanische Staatschef.

Präsident Chávez bekräftigte, dass sich diese große Gasreserve, die wir gerade entdecken, „an vielen Dingen orientieren muss: an der Gasrevolution, der Energierevolution und der petrochemischen Revolution; vergessen wir nicht den großen Entwicklungspol, der Paraguaná sein wird, hier haben wir die größte Raffinerie der Welt“, sagte er, als er auch auf den industriellen Gaskomplex hinwies, der in Guiria errichtet wird.

Er berichtete, dass er mit dem russischen Premierminister, Wladimir Putin, bei dessen kürzlichen Besuch in Venezuela über die Notwendigkeit, eines Tages die Große Gaspipeline des Südens zu bauen, gesprochen hat.

Im Präsidentenbüro des Palastes Miraflores wies der Minister der Volksmacht für Energie und Erdöl, Rafael Ramírez, darauf hin, dass die Bolivarische Revolution in der sogenannten Gasrevolution vorangeschritten ist.

„Es geht darum, die immensen Naturreichtümer zum Nutzen unseres Volkes auszubeuten, zur Er-

reichung der Gas-Industrialisierung, zur petrochemischen Industrialisierung“, bemerkte der Minister.

Der Staatschef griff einen Gedanken auf, als er sagte: „Solange wir vom Imperium abhängig waren, waren wir dazu verurteilt, Erdöl zu produzieren. Hier nahmen sie das Erdöl mit, wie es ihnen beliebte, durch die Anwendung des Modells der Erdölkolonie (...). Jetzt bekommen wir das alles zurück“.

Während der Satellitenübertragung aus dem Palast Miraflores zum Bundesstaat Falcón ergänzte die Gouverneurin Estela Lugo, dass die Gasexplorationsphasen im Land „die geopolitische Bedeutung der Region bestätigen. Venezuela ist eine Energiemacht für die Welt“.

Prensa Presidencial / Anais Pérez

Präsident Chávez unterstreicht gute Beziehungen zwischen Spanien und Venezuela

Puerto Cabello, Bundesstaat Carabobo. Präsident Hugo Chávez betonte, dass die venezolanische Regierung gute Beziehungen zur Regierung von Spanien unterhält.

Obwohl es einige gibt, die die Regierung Spaniens von der Venezuelas distanzieren möchten, haben sie das weder geschafft, noch werden sie es schaffen, auch wenn sie behaupten, wir würden den Terrorismus unterstützen und seien Feinde Spaniens und Feinde der Welt. Die Welt weiß, dass die Wahrheit anders aussieht: Wir sind Freunde Spaniens, der spanischen Regierung, und wir achten die Souveränität jeder Regierung. Wir sind Freunde der Welt“, sagte er.

Die Äußerung wurde während des Besuches auf dem Schiff der Küstenwache des Küstenabschnitts BVL-Guaicamacuto, an der Mole des Castillo Libertador C/A Agustín Armario von Puerto Cabello gemacht.

Dieses Schiff kam am vergangenen 1. April im venezolanischen Hafen Turiamo im Bundesstaat Aragua an, nachdem es am 2. März in San Fernando, Cádiz, Südspanien, durch die spanische Werftengruppe Navantia an Venezuela übergeben worden war.

Der Staatschef betonte, dass „es uns gestatten wird, die 12 Seemeilen zu überwachen, die das venezolanische Küstenmeer bilden, aber es hat eine weitaus größere Kapazität“. Außerdem wird es den Seeverkehr überwachen und anderen Schiffen Hilfe leisten.

Das Schiff, das zu Ehren des venezolanischen Indigenen Guaicamacuto getauft wurde, hat eine Länge von 79,90 m, eine Wasserverdrängung von 500 t und eine Höchstgeschwindigkeit von 22 Knoten.

Es ist das erste von vier Patrouillenschiffen, die in den Navantia-Werften für Venezuela nach der Unterzeichnung eines Abkommens zwischen den Regierungen von Spanien und Venezuela im Jahr

2005 gebaut werden.

Das „Guaicamacuto“ hatte seinen Stapellauf in seiner Probefase am 16. Oktober 2008 in Cádiz, Spanien.

Präsident Chávez sandte einen Gruß an König Juan Carlos von Bourbon, an den Regierungschef, José Luis Rodríguez Zapatero, und an das spanische Volk und dankte gleichzeitig dafür, dass Spanien seine große Erfahrung im Schiffbau Venezuela zur Verfügung gestellt hat.

Prensa Presidencial / Emilce Chacón, 8. April 2010

OPS: Venezolanisches Modell für medizinische Grundversorgung ist ein Beispiel auf dem Kontinent

„Barrio Adentro (vom Staat finanziertes venezolanisches Sozialprogramm, das sich den dringenden Bedürfnissen der Bevölkerung in verschiedenen Bereichen, wie dem Gesundheitswesen, widmet) ist die spezifischste lateinamerikanische Umsetzung des Themas medizinische Grundversorgung, betonte Jorge Jenkins, Vertreter der Panamerikanischen Gesundheitsorganisation (OPS). Gleichzeitig versicherte er, dass Venezuela über ein System der medizinischen Grundversorgung verfügt, das auf dem Grundsatz „Gesundheit für alle“ basiert.

Während der Tage der Nottfälle und Katastrophen im Gesundheitssektor, die vom 7. bis 9. April in der venezolanischen Hauptstadt durchgeführt werden, sagte Jenkins, dass Venezuela ein Modell der medizinischen Grundversorgung in die Praxis umgesetzt hat, das seit 1977 von der OPS vorangetrieben wird und auf dem Grundsatz „Gesundheit für alle“ basiert.

Dieses neue Modell der medizinischen Grundversorgung beinhaltet eine andere Art von Aktionen, die nicht nur die biomedizinische Handhabung, sondern auch die Qualität der Dienstleistung, die menschliche Behandlung, die mentale Gesundheit und die gemeinschaftlichen Netze solidarischer Unterstützung umfasst, ein Zusammenspiel, das ein Beispiel für andere Länder des lateinamerikanischen Kontinents sein kann, erklärte der Vertreter der OPS.

Jenkins fügte hinzu, dass „Venezuela eines der Länder der Region ist, das über das größte Erbe im Bereich der Vorbereitung auf Nottfälle und Katastrophen verfügt“.

Radio Nacional de Venezuela, 08.04.2010





Zeilen von Chávez

Putsch und Gegenputsch: Revolution!

Nr. 67 vom 11. April 2010. Der 11. April wird immer da sein, um uns daran zu erinnern, wie der Tod versuchte zu siegen und wie er scheiterte, wir erinnern uns auch daran, welche Art Land die mediale und konterrevolutionäre Opposition vorschlug, um niemals das Blut zu vergessen, das an jenem Tag vergossen wurde.



I Heute, am Sonntag, dem 11. April, erinnern wir uns an den Beginn des Aufstiegs und den Fall der kürzesten Diktatur in der Geschichte, wir erinnern uns auch an den Leidensweg von Christus, der am dritten Tag wieder auferstand, an unseren ewigen 13. Der 11. April wird immer da sein, um uns daran zu erinnern, wie der Tod versuchte zu siegen und wie er scheiterte, wir erinnern uns auch daran, welche Art Land die mediale und konterrevolutionäre Opposition vorschlug, um niemals das Blut zu vergessen, das an jenem Tag vergossen wurde. Venezolanisches Blut, sowohl bolivarisches als auch oppositionelles. Der April-Putsch ist ein Wendepunkt in unserer Geschichte als Volk, dem bewusst wurde, dass es selbst derjenige ist, der kämpft und seine eigene Geschichte aufbaut, und es zeigte uns für immer, dass im Vaterland von Bolívar jeder 11. immer seinen 13. haben wird.

Jeder Putsch wird immer seinen revolutionären Gegenputsch haben!

Ewige Ehre unserem mutigen Volk und unseren mutigen Soldaten!

II Durch das Volk verschafft der Halbmond dem bolivianischen Vollmond Zutritt zum freiheitlichen Himmel. Mit den Wahlergebnissen vom vergangenen Sonntag sendet Bolivien einmal mehr ein klares Signal in alle Richtungen: Freiheit, Gerechtigkeit und Souveränität, Urquellen des ursprünglichen Vermächtnisses festigen sich, wachsen, vertiefen sich und verbreiten sich, während heimatlose Interessen, Schatten der diskriminierenden, ausgrenzenden und kolonialistischen Vergangenheit, in ihrem betrüblichen Handeln an Boden verlieren.

Einmal sagte Evo Morales mit bewundernswerter Sicherheit unter Bezugnahme auf die Zeiten des Wandels, die sein Vaterland erlebt: „Das ist der Moment, damit alle wissen, dass unser Kampf nicht zu Ende geht, dass wir vom Widerstand zur Rebellion übergehen und von der Revellion zur Revolution“. Diese Worte zeigen sowohl das Ziel als auch das Schicksal, das das ganze bolivianische Volk heute verkörpert, das sich erhebt und beginnt, auf einen Horizont der Fülle zuzugehen, ohne sich gegenüber einer vorherrschenden Macht zu schämen. Es lebe das neue Bolivien, das Bolivien, das ein Volk geworden ist, das von den Vorfahren überlieferte Bolivien, das sozialis-

tische Bolivien!

III Uns kennzeichnet die alte sozialistische Erzählung, dass die Völker sich durch ihre Aktivitäten in sich selbst verwandeln in dem Maße, wie sie ihre Umstände abhängig vom Allgemeinwohl verändern. Und wenn das mit der Union der Länder, die wir ein gemeinsames Vermächtnis und Schicksal teilen, verwirklicht wird, werden die neuen Errungenschaften zugunsten der Völker eine größere Transzendenz und Tiefe erlangen. Das war der Geist, der diese Woche des ersten Besuches des Bruders Pepe Mujica, Präsident der Republik Östlich des Uruguay, kennzeichnete. Denken und handeln in Vertretung der Multipolarität als einer neuen Weltordnung geht notwendigerweise über die Konsolidierung unseres Amerika. Die acht zwischen unseren Völkern unterzeichneten Abkommen über Energiesicherheit und Nahrungsmittelhoheit sind in diesem Sinne ausgerichtet und werden zu einem neuen Antrieb für unsere Beziehungen, der auf Solidarität und Achtung als einzigem Weg basiert, damit wir gemeinsam die endgültige wirkliche und reale Unabhängigkeit erlangen können.

IV Erneut eine enorme Enttäuschung für diejenigen, die sich mehr Sorgen um die destabilisierenden Pläne als um das Glück des Vaterlandes machen. Entgegen aller unbegründeten Vorhersagen der gewissenlosen Opposition, die den endgültigen Kollaps der Elektroenergie für diese Apriltage voraussagte, beginnt es nicht nur schon zu regnen, sondern auch der Notfallplan hatte zufriedenstellende Ergebnisse. Der Eingriff kombiniert mit thermoelektrischen Anlagen und der Energiesparplan zeigt trotz der Sabotageakte, dass die Situation dazu tendiert überwunden zu werden, und dass es keine unüberwindliche Krise geben wird, wie einige glaubten. Aber mit dem Streben, das Land in seiner endgültigen Erholung abzusichern und die Versorgung für eventuelle zukünftige Zwischenfälle zu sichern, haben wir die Maßnahmen für Elektroenergie-Notfälle um 60 Tage verlängert. Diese Zeit wird uns ermöglichen, alle Ziele zu erreichen, die wir uns im Energiesektor gestellt haben.

Hier zeigen wir weiter, dass es eine Regierung gibt, die nicht ruht und keine Mühen scheut, um den schrecklichen Folgen des Klimawandels die Stirn zu bieten, der in unserem Land zu der schweren Dürre geführt hat, unter der wir gelitten haben. Eine Dürre, die es uns gestattete, eine substantielle Veränderung in der Kultur des Verbrauchs und der vollständigen Nutzung unserer Ressourcen einzuleiten. Zu allem, was wir seit der Schaffung des Ministeriums der Volksmacht für Elektroenergie vorwärts gebracht haben, gratuliere ich von dieser Stelle aus unserem Minister Alí Rodríguez Araque, allen Werktätigen des Sektors, die heute mehr denn je dem sozialistischen Projekt verpflichtet sind, sowie dem ganzen Volk, denn gemeinsam zeigen wir, dass Venezuela in der Krise wächst. Wir Söhne und Töchter Bolívars sind wie unser großer Vater „das Volk der Schwierigkeiten“.

V „Solange wir Beschäftigte und Arbeitslose nicht in derselben Organisation vereinen können mit Ansprüchen und Programmen für beide, solange das Streben weiterbesteht, Gremien und Par-

teien zu umzingeln und die Vorherrschaft über sie auszuüben, und solange in ihren Leitungen kein Platz ist für den Pluralismus, den es an ihrer Basis gibt, solange an den ständigen Fronten oder an den von den Umständen abhängigen Fronten für einen bestimmten Kampf des Volkes nicht allen, die für diesen Kampf sind, der gleiche Raum gewährt wird, solange all das so weiter geht, werden wir wirtschaftlich und sozial Geächtete sein. Die, die wir auch die Pflicht haben, uns zu organisieren, um voranzukommen.“ Das sagte jener große Anführer der Nationalen Befreiungsbewegung Tupamaros, Raúl Sendic, in einem kurzen Artikel von 1987, wobei er mit dem uruguayischen Akzent fortfuhr, mit dem wir diese Woche verbracht haben.

Es ist die 18. Woche der Debatten in der Vereinten Sozialistischen Partei Venezuelas angebrochen. Wir wissen, dass die Diskussion genährt wurde, während die programmatischen Grundlagen aufgestellt werden, die die Partei kennzeichnen werden, wobei ihr mehr Gestalt und ideologischer Zusammenhalt gegeben wird angesichts der internen Wahlen im Mai. Deshalb erwähne ich das Zitat des großen Tupamaro-Führers, um eine notwendige Schnittlinie in der Debatte unserer Partei hervorzuheben: Das, was Sendic 1987 schrieb, behält seine Gültigkeit, umso mehr, als wir uns mitten im Aufbau der Volksmacht, des venezolanischen Weges zum Sozialismus, befinden.

Es ist auch eine Botschaft für die 3.527 Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die internen Wahlen bewerben, mit der Mission, in der Aktion diesen „Pluralismus der Basis“ zu widerspiegeln, von dem Sendic spricht. Sie kennen besser als jeder andere die fundamentale und heilige Verantwortung, ein Volk in revolutionärer Ausübung zu sein und die aktuellen Beziehungen der Macht, des Militärs mit revolutionärer Qualität noch weiter zu verändern. Kandidatinnen und Kandidaten: Sie nehmen die Herausforderung an, vor die Sie das Vaterland stellt, mit dem Ziel, die Boliviarische Revolution in einer Einheit zu vertiefen, den sozialistischen Kurs zu stärken und dem Volk zu gehorchen, das Sie wählen wird: Führen und gehorchen. Wir müssen auf der Höhe unserer Geschichte sein.

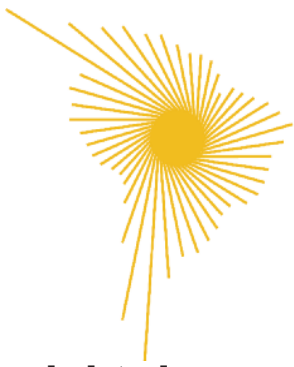
Diese bevorstehenden Wahlen sollen das große demokratische Beispiel übertreffen, das wir in 2008 für die Wahlen unserer Kandidaten zu den Regionalwahlen gaben. Wir sind nicht nur die zahlreichste politische Kraft, sondern auch die demokratischste und partizipativste: es ist notwendig, wieder zu siegen.

Zum Abschluss, liebe Landsleute, lade ich Euch ein, dass wir uns jetzt den historischen Veranstaltungen des 200. Jahrestages der Unabhängigkeit mit unendlicher Freude und Vaterlandsliebe anschließen, die in der heute beginnenden Woche stattfinden.

Erleben wir mit vollem Bewusstsein die Auferstehung Venezuelas!

Sagen wir Bolívar mit unserem Lied zum 200. Jahrestag: Vater, pflüge nicht auf dem Meer! Sie ist hier, die wunderbare Ernte deiner heroischen Aussaat ist am Horizont erschienen! Bolivarisches Vaterland oder Tod! Wir werden siegen!

Hugo Chávez Frías



Präsident Chávez: Frauenkomitee der ALBA-Länder beschleunigt Integrationsprozess



Projekt der Lichtwellenleiterver- bindung zwischen Venezuela, Kuba und Jamaika schreitet voran Venezuela und Belarus greifen Vorschlag für umfassende Entwicklung des Hato Pedregal auf

09/04/2010

Die Botschafter von Venezuela und Kuba in Frankreich, Jesús Pérez und Orlando Requeijo, besuchten Einrichtungen des Unternehmens Alcatel-Lucent, um die Fortschritte des Lichtwellenleiter-Seekabel-Projektes, das Venezuela, Jamaika und Kuba verbinden wird, zu besichtigen.



Ein Bulletin des venezolanischen Außenministeriums berichtet, dass sich die beiden Diplomaten mit Führungskräften des französischen Unternehmens trafen, um sich über die Einzelheiten der Integrationsinitiative zu informieren, die als Teil der Bolivarischen Allianz für die Völker unseres Amerika – Handelsvertrag der Völker (ALBA-TCP) durchgeführt wird.

Das Seekabel mit einer Länge von 1.630 km und einer Kapazität von 640 Gigabites, wird aus zwei Paar Lichtwellenleitern bestehen und eine Lebensdauer von 25 Jahren haben.

Der Beginn der Verlegung der Kabel ist für Januar 2011 und ihre Inbetriebnahme für Juli desselben Jahres geplant.

Umfassende Entwicklung des Hato Pedregal

Im Zusammenhang mit der Unterzeichnung von Abkommen zwischen Belarus und Venezuela, wurde eine Sitzung mit der Delegation des europäischen Landes unter der Leitung von Semion Shapiro, Minister für Landwirtschaft und Ernährung von Belarus, im Hause des Ministeriums der Volksmacht für Landwirtschaft und Ländereien durchgeführt.

Bei dem Treffen wurde ein Arbeitsplan für den Vorschlag der umfassenden Entwicklung des Hato Pedregal im Bundesstaat Guárico (Zentrum) mit dem Titel „Soziale und Produktionsinfrastruktur

der landwirtschaftlichen Mikrogemeinschaft Hato Pedregal“ aufgestellt, der den Entwurf und Bau von Wohnungen, Bauten der produktiven Infrastruktur und die Entwicklung von landwirtschaftlichen Produktionsbereichen vorsieht, um seinen Bewohnern eine höhere Lebensqualität zu bieten.

Es ist vorgesehen, mehr als 500 Familien durch den Bau von Straßen, eines Beregnungssystems, elektrischen Leitungen, Schulen, medizinischen Dienstleistungen und Agrarbetrieben und agroindustriellen Betrieben, wie einem Landgut für Milchproduktion, Milchanlagen und einer Geflügelfarm, zu begünstigen.

In diesem Zusammenhang sagte der Minister für Ernährung, Félix Osorio, dass „dieses strategische Bündnis mit einem Bruderland wie Belarus, das viel Erfahrung mit dem Thema Landwirtschaft hat, für uns sehr wichtig ist; morgen werden sie einen Rundgang machen, um mit dem Projekt Hato Pedregal auf positive Weise und mit großer Effizienz voranzukommen. Wir sind Verbündete und eine wichtige Achse zur Erreichung der landwirtschaftlichen Entwicklung“.

Ebenso betonte Minister Shapiro, dass er die in dem von beiden Ländern unterzeichneten Vertrag festgelegten Ziele erfüllen wird, um weiterhin an den Banden der Handelskooperation mit Ergebnissen für das Thema Landwirtschaft zu arbeiten.

Außerdem sagte die Vizeministerin für Landwirtschaftliche Entwicklung, Danixce Aponte: „Das vom Kommandanten Hugo Chávez und seinem Amtskollegen von Belarus Alexander Lukaschenko, geschlossene Abkommen wird verwirklicht, indem dieses Projekt, das den Produzenten mit Würde ausstattet, ihm einen Anreiz bietet, nicht nur für seinen Eigenbedarf, sondern für den Bedarf des ganzen Landes zu produzieren, definiert wird“.

Weiterhin gab sie bekannt, dass die Weißrussen eine hydrologische Studie über den Boden und den Produktionsumfang mitnehmen, damit in Kürze jede der festgelegten Arbeiten ausgeführt werden kann.

Präsident Chávez: Frauenkomitee der ALBA-Länder beschleunigt Integrationsprozess

Caracas, 11. April 2010 (Prensa MPPRE).- Der Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela, Hugo Chávez Frías, hatte eine wichtige Versammlung mit der Frauenvertretung der Bolivarischen Allianz für die Völker unseres Amerika (ALBA). Der venezolanische Staatschef informierte, dass er ein Treffen mit den Vertreterinnen des Komitees dieser Integrationsallianz der Völker hatte, „mögen alle



Frauen von Venezuela, Kuba, Nicaragua, Ecuador, Bolivien, St. Vincent und den Grenadinen, von Antigua und Barbuda, von Dominica erfahren, dass es ein Frauenkomitee der Bolivarischen Allianz gibt“.

In diesem Zusammenhang versicherte Präsident Chávez, dass diese wichtige Frauengruppe sich bemüht, die Einheit und Achtung des weiblichen Geschlechts in den Mitgliedsländern der Allianz hervorzuheben.

„Sie arbeiten sehr hart, um den Integrationsprozess und den Aufbau des Sozialismus in Lateinamerika und der Karibik zu beschleunigen“, erklärte er.

Diese Erklärungen des venezolanischen Staatschefs wurden kurz vor Beginn der Übertragung der 355. Folge des Programms Aló Presidente abgegeben, die vom Palast Miraflores aus erfolgte.

Dieses Wochenende führte die ALBA-Frauenvertretung eine zweite Versammlung des Ministerialkomitees für Frauen und Chancengleichheit durch, die eine Aktivität zur Vorbereitung der ersten Internationalen Paritätischen Konferenz über Sozialismus, Feminismus und Geschlecht ist, die in Venezuela stattfinden wird.

Acht Jahre nach dem faschistischen Angriff

Der Präsidentenpalast war der geeignete Raum dafür, dass Präsident Chávez Bezug nahm auf die Offensive der Opposition, die zu dem Putsch im April 2002 führte. In diesem Zusammenhang bezog sich



der Staatschef auf die acht Jahre, derer an diesem Sonntag gedacht wurde.

„Wenn man die Ereignisse analysiert, die sich in diesem Gebäude, in diesen Straßen, in diesem Vaterland abspielten, stand der 11. April geschrieben. Die einzige Form, den bourgeoisen Putsch des Imperiums zu verhindern, hätte darin bestanden, dass ich mich ausgeliefert hätte.“ Und er versicherte nachdrücklich „ich bin nicht gekommen, um mich der Bourgeoisie oder dem Yankee-Imperium auszuliefern“. Danilo Vásquez,

Foto: Prensa Presidencial